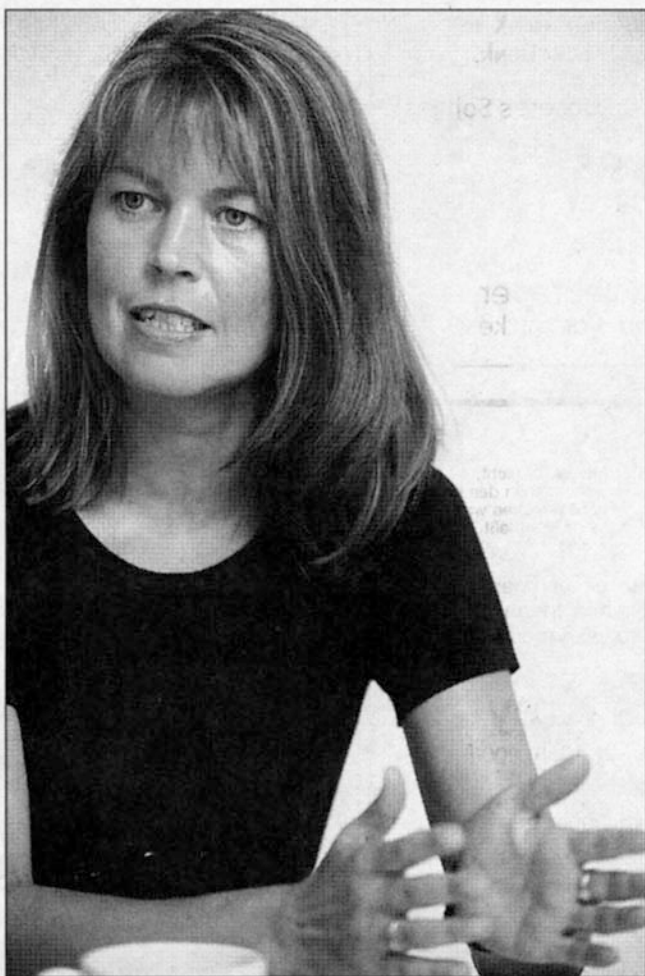


„Ohne Hilfe wäre es schwierig“

Emsdetten - Unternehmerinnen sind männlich, gehen über Leichen und haben keine Familie.

Barbara Haverkamp, seit Jahresanfang Besitzerin der KBH (Kommunikationsagentur Barbara Haverkamp), sitzt an ihrem Esstisch, lächelt freundlich, trinkt eine Tasse Tee und erzählt von ihrem zweijährigen Sohn Alex. Der Anblick der zierlichen 37-jährigen schickt Klischees dahin, wo sie hingehören: In die Mottenkiste.



Fotos: BORIS FELGNER
Texte: ARIANE BÜSCHER

Denn Barbara Haverkamp weiß aus Erfahrung, welche Eigenschaften Unternehmerinnen brauchen – und welche nicht. „Gerade Frauen besitzen soziale Kompetenz. Sie sind prädestiniert, drei Arbeiten unter einen Hut zu bringen.“ Ihre persönlichen Stärken seien – neben der fachlichen Qualifikation als Diplom-Betriebswirtin – Organisationstalent, Risikobereitschaft, Konsensfindung und passende Portionen Ungeduld und Ruhelosigkeit. Zudem empfand sie die Selbstständigkeit ihres Vaters und ihres Mannes als prägend.

Insofern waren Machtstreben und das schnelle Geld nicht der Motor der Existenzgründerin. „Natürlich muss man immer wieder neu kämpfen, die Herausforderung ist enorm“, weiß sie aus Erfahrung. Aber den Beginn ihrer Entscheidung markierte die Geburt ihres Sohnes und der Erziehungsurlaub. „Das erste Jahr habe ich genossen, dann wurde ich unruhig“, berichtet Barbara Haverkamp. Die Frage nach der Rückkehr in ihren Beruf als Marketingleiterin in einem größeren Unternehmen beantwortete sie

„Die Herausforderung ist enorm“, weiß Barbara Haverkamp als Unternehmerin. Dennoch – oder gerade deshalb – wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit.

sich schließlich selbst mit: „Mensch, jetzt hast Du die Chance, etwas Neues zu machen!“

Es folgten Besuche von Messen und Seminaren, Beratungsgespräche und vor allem Gespräche mit anderen Frauen, die sich selbstständig gemacht hatten. „Unter Frauen stellt man sich andere Fragen und geht mit Unsicherheiten offener um“, machte ihr die Kommunikation Mut. Wichtig war auch die Unterstützung ihres Mannes, der

als Architekt ebenfalls selbstständig ist, und ihrer Familie.

Was bräuchte sie nach Geschäftsidee, Mut und Unterstützung noch? „Einen guten Steuerberater.“ Ende 1999 war es soweit: Zielgruppen, Markt und Mitbewerber waren sondiert, das Konzept stand, die Bankgespräche waren positiv verlaufen, Barbara Haverkamp bereit, ihren Kunden („zu 90 Prozent Männer“) selbstbewusst und dienstleistungsorientiert entgegenzutreten.

Die Firma lief nach der detaillierten Vorbereitung gut an. Barbara Haverkamp bietet ihren Kunden – hauptsächlich Mittelständler ohne eigene Marketingabteilung – die gesamte Palette des Marketings an. „Alles aus einer Hand“ ist ein längst allseits bekannter Slogan, der das Organisationstalent des Anbieters auf die Probe stellt. Beratung, Projektplanung, Kalkulation, Organisation, Abwicklung und Kontrolle sind die Aufgaben, mit denen die Unternehmerin sich auseinandersetzt. Zu den Dienstleistungsangeboten zählen Werbung, Messe, Öffentlichkeitsarbeit, Personalbeschaffung und Mitarbeiterschulung.

Dabei zeigt sich, wie wichtig Vernetzung ist. „Meine größten Bedenken waren, keine geeigneten Partner zu finden.“ Doch Barbara Haverkamp baute sich ein Partnerkonsortium aus Grafikern, Journalisten und Web-Designern auf. Die Fäden laufen bei ihr zusammen.

„Ohne die Hilfe meines Mannes und meiner Familie wäre es, besonders wegen meines Sohnes und wegen des gerade anfänglich unregelmäßigen Einkommens, viel schwieriger.“ Barbara Haverkamp hatte Glück, von ihrem Umfeld so unterstützt zu werden, wie es männliche Kollegen seit jeher von ihren Ehefrauen und Familien gewohnt sind. Sie weiß das zu schätzen und nimmt es nicht als selbstverständlich hin: „Ich bewundere jede Frau, die den Mut hat, den Schritt in die Selbstständigkeit komplett aus eigener Kraft zu schaffen.“

In Kürze wird auch ihre selbst gestaltete Homepage fertig sein. Barbara Haverkamp freut sich auf Besuche unter www.kbh-emsdetten.de.